

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 162.

Dienstag den 17. Juli

1866.

(Eingesandt.)

Der wohlmeinende Einsender in Nr. 159 dieses Blattes erhebt öffentliche Klage darüber, daß seit der letzten Cholera-Epidemie in Halle nichts, oder so gut wie nichts geschehen sei, die lokalen Schädlichkeiten zu beseitigen. Da möchten wir ihm denn die bescheidene Frage vorlegen, ob er es für Nichts rechnet, daß innerhalb der letzten zehn Jahre auf Kosten der Stadt und der dabei interessirten Privaten eine umfassende Trockenlegung der Rinnsteine durch Ausföhrung unterirdischer Kanäle in den Hauptstraßen der Stadt, als da sind: der Steinweg, der alte Markt, die Schmeer- und untere Leipziger Straße, die Klaus- und große Steinstraße, die neue Promenade, Oberglauchä u. s. w., in's Werk gerichtet ist, ungerechnet die zahlreichen kleineren Zweigkanäle, die Wegschaffung der meisten, als Schlammfänge verrufenen Quergassen und die Zufüllung der überfließenden Teiche in der Stadt und deren nächster Umgebung? ob er die dafür aufgewendeten Tausende von Thalern gleich Null erachtet? ob er ferner nicht weiß, daß mit dem unleugbar bessern Pflaster auch eine größere Reinlichkeit in unsern Straßen eingekehrt ist, und daß den wilden Pluthgräben, die nun einmal als mißliche Erbschaft der alten Zeit unserer Stadt die Kreuz und Quere durchziehen, eine stete und gewiß nicht ganz erfolglose Aufmerksamkeit zugewandt wird?

Wir wenigstens möchten obiges harte Urtheil für ein sehr überreiltes erachten und dem Einsender zu bedenken geben, daß, so wenig Rom in einem Tage gebaut ist, ebensowenig und noch viel weniger das alte Halle plötzlich ein ganz neues Gewand anziehen kann. Jeder Billigdenkende wird vielmehr zugeben, daß in unserer Stadt mit Rücksicht auf deren nicht eben glänzende finanzielle Lage das Möglichste geleistet worden und daß man noch fortwährend bestrebt ist, innerhalb der zulässigen Grenzen, ja sogar noch darüber hinaus, das Wohlsein der Bewohner zu fördern. Wir erinnern hier an die bekannte Promenadenfrage, an das allen Ernstes ventilirte, so kostspielige Project einer neuen Wasserleitung, das nur von dem zeitigen Kriegslärm in den Hintergrund gedrängt ist und an die fortwährend daneben bewirkten Anlagen neuer Brunnen und Röhrröden, die, wenn auch unsere Bodenbeschaffenheit manche Täuschungen herbeiführte, doch von dem guten Willen der städtischen Verwaltung bereedtes Zeugniß ablegen. Auch der von dem Einsender so lebhaft gewünschten Speisung des Kunstbrunnens mit dem, wenigstens nach der Meinung des Publitums, reineren Wasser der Schiffsaale sind bisher, soviel wir wissen, keine principiellen, sondern nur andere in der Sache selbst liegende Bedenken entgegengesetzt worden. Wenn die jetzige Cholerafurcht so manche Neuerung und Besserung in's Leben ruft, die im gewöhnlichen Laufe der Dinge füglich noch hätte beruhen können, so hat dies sein sehr Gutes. Man schiebe nur nicht alle Schuld auf Gassen und Düngergruben, die schon existirten, ehe man von Cholera überhaupt etwas wußte, und lasse nicht außer Betracht, daß die letzte Choleraepidemie vor 11 Jahren, wo doch noch nichts, oder nur sehr wenig von dem oben angeführten gethan war, unsere Stadt ziemlich glimpflich behandelt hat.

Vorsicht ist zwar zu allen Dingen gut; aber ungerechte Vorwürfe schießen über das Ziel hinaus. — rd. —

Zur Desinfectionsache.

(Eingesandt.)

Die bei der mangelhaften, meistens aber ganz fehlenden Ventilation unserer Appartements, doppelt und zehnfach nothwendige Desinfection der Latrinen hat leider, auch ganz abgesehen von den vermehrten Gefah-

ren durch die näher rückende Cholera, nicht denjenigen Eingang gefunden, wie man es bei dem allgemeinen Verlangen nach körperlichem Wohlbefinden und dem, leider etwas minder häufigen, in einer besseren Atmosphäre als einer solchen, wie sie die Ausbünstungen einer Abtrittsgrube erzeugen, zu athmen, wohl hätte erwarten lassen. Trotz polizeilicher Strafindrohungen werden die Abtrittsgruben u. s. w. nur selten desinfectirt. Dies hat einen doppelten Grund. Einmal Gewöhnung an gewisse Gerüche, so daß sie Manchem gar nicht mehr lästig fallen, daß sie seiner eigenen und der Seinigen Gesundheit nachtheilig sind, daran denkt er nicht — zum andern, daß die Desinfection Geld kostet, und daß dieses Geld der Hausbesitzer hingeben soll. Und so unterbleibt oft das Nothwendige. Daß die Kosten, wie schon wiederholt in diesen Blättern dargelegt worden ist, geringfügige sind, und nöthigenfalls auf die Miether vertheilt werden könnten, hat an dem factischen Zustande nichts zu ändern vermocht. — Vielleicht entschließt sich von den vielen bis jetzt Rückständigen doch noch der Eine oder Andere, wenn ihm der als das beste Desinfectionsmittel empfohlene Eisenvitriol um ein Namhaftes billiger dargeboten wird. Dies geschieht dadurch, daß man sich denselben selbst bereitet. Zu diesem Behufe nimmt man auf einen Theil altes Eisen (Nägel, Draht, Blechabfälle zc.), welches fast gar nichts kostet, höchstens zwei Theile englische Schwefelsäure (von welcher das Pfund 1 1/4 *Sgr* kostet) mit 6 Theilen Wasser verdünnt, in ein dichtes hölzernes Faß (altes Delfaß aus einer Seifenfabrik). Das Eisen löst sich in der Säure allmählig auf und man erhält aus 1 *U.* Schwefelsäure 2 2/3 *U.* Eisenvitriol in etwa 4 Theilen Wasser gelöst, die höchstens 16 *S.* kosten (1 *U.* 6 *S.*). Die wenige freie Säure, die sich vorfinden dürfte, schadet nicht allein nicht, sie ist sogar vortheilhaft, um das freie Ammoniak, welches in den Abtrittsgruben stets vorhanden ist, zu binden. — Bei der Zubereitung der Lösung überzieht man das Eisen zunächst mit dem zur Verbünnung der Säure bestimmten Wasser, dann setzt man diese, nach und nach, selbst zu; die Arbeit wird in einem offenen Schuppen oder unter freiem Himmel, bei Tageslichte vorgenommen. Zweckmäßig stellt man zwei kleine Fässer auf.

Notiz.

„In der Quartal-Versammlung der polytechnischen Gesellschaft in Berlin wurde mit Rücksicht auf die Cholera darauf aufmerksam gemacht, daß Beschwerden über unzureichende oder nicht erfolgte Desinfection in den Häusern an den Polizei-Lieutenant des Reviers zu richten sind, der dann, wo es Noth thut, die Desinfection auf executiveischem Wege veranlaßt. Zu diesem Zwecke sind auch bereits von dem Brand-Director Scabell die exactesten Anstalten getroffen. So desinfectirte eine Colonne der Feuerwehr im Beisein eines Mitgliedes der polytechnischen Gesellschaft in wenig Minuten eine ganz verpestete Grube so vollständig, daß von den Fäulnisgasen nicht die geringste Spur mehr zu merken war. (In einzelnen Häusern sind bereits bemittelte Miether eingekommen, die Kosten für die durchgängige Desinfection bergestalt zu decken, daß die ärmeren Hausbewohner dem Besizer nichts dafür zu zahlen haben. Es verdienen diese Beispiele im Interesse des allgemeinen Gesundheits-Zustandes prompte Nachahmung.)“ (B. B. Z.)

Vermischte Nachrichten.

— Spinnereien. Die Handspinnerei ist in immer weiterer Abnahme begriffen; sie hat keine Zukunft mehr. Dagegen ist die vermehrte Anlage von mechanischen Spinnereien im Interesse des Flachsbauens wie

der deutschen Weberei sehr zu wünschen. In Preußen waren 1865 in Betrieb 173,500 Spindeln, in Oesterreich fast doppelt so viel, 340,400 in anderen deutschen Ländern 45,000, zusammen im Zollverein und Oesterreich 558,900 Spindeln. Dagegen waren allein in Irland Ende 1865 in 86 Etablissements 770,800 Spindeln in Thätigkeit und noch ungef. 100,000 Spindeln projektirt und in der Aufstellung begriffen. Ferner waren in England thätig 450,000, in Schottland 560,000, in Frankreich 600,000, in Belgien 170,000, in Rußland 100,000, in den Vereinigten Staaten 100,000, was eine Gesamtzahl von Spindeln auf Flach's von ungef. 3,310,000 ergibt und die wachsende Bedeutung der Leinen-Industrie unwiderleglich nachweist, zugleich aber auch zeigt, wie gerade Deutschland, die Wiege der Flach'spinnerei, verhältnißmäßig gegen andere Länder zurückgeblieben ist. Was die Leinenweber betrifft, so verdankt England auch darin sein großes Uebergewicht, welches es über diese einst alle Erdtheile beherrschende Industrie Deutschlands erlangt hat, lebendig der mechanischen Weberei, in der wir nur langsam nachhinken. (Arbeitgeber.)

Desinfection.

(Eingesandt.)

Die heiße Witterung vermehrt die Krankheitsgefahr, die uns bei dem Herannahen der Cholera bedroht. In Berlin haben von 70 Krankheitsfällen 67 einen tödtlichen Verlauf gehabt. Das ist doch ein schlimmes Verhältniß.

Nun sehe man die Apartements auf den Bahnhöfen und auf dem Waisenhause, was ist das für ein fürchterlicher Geruch bei jegiger Jahreszeit; ist es denn nicht möglich zu veranlassen, daß der Koth mit Asche oder klarer Braunkohle bedeckt wird, die doch dicht dabei liegt? Nach meinen Erfahrungen ist dies ein ausgezeichnetes und für Jedermann anwendbares Mittel, den schlimmen Uebelständen, die solche Kloaken hervorruhen, entgegenzutreten.

C. Röder.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachungen vom 14. und 28. v. M. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf den Königlich Preussischen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen, sowie auf den sämtlichen Preussischen Privatbahnen auch für alle diejenigen Sendungen, welche an den Central-Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien, deren Ernährer unter die Fahnen berufen, oder an einen der Provinzial- oder Lokal-Vereine gerichtet sind, oder von diesen abgehandelt werden und mit der Bezeichnung „Frachtfreier Militär-Familien-Unterstützungs-Transport“ im Frachtbriefe aufgegeben sind, frachtfreie Beförderung bewilligt worden ist.

Berlin, den 13. Juli 1866.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Graf von Tzenpliz.

Chronik der Stadt Halle.

Personalmeldungen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den außerordentlichen Professor Dr. Niehm in Halle zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät dafelbst zu ernennen.

Der ordentliche Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät zu Bonn, Dr. Schlottmann, ist von Michaelis d. J. ab in die theologische Fakultät zu Halle versetzt.

Kirchliche Anzeigte.

Zu Neumarkt: Mittwoch den 18. Juli Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Hoffmann.

Wohltätigkeit.

Ein in einem Collecten-Kasten der Kirche zu Unser Lieben Frauen vorgefundener Thaler „für Kranke“ ist der Bestimmung gemäß zwei armen

Kranken übergeben worden, welche mit mir dem unbekanntem Wohlthäter für diese milde Gabe herzlichst danken.

Halle, den 10. Juli 1866. Der Superintendent D. Franke.

Für den Lokal-Verein für verwundete und kranke Krieger sind an ferneren Beiträgen eingegangen:

Graf Zech-Burkersroda 50 Rp., Otto Köbke 30 Rp., Sanitätsrath Dr. Delbrück 10 Rp., Ob. St. Ass. Hauck 2 Rp., von Hrn. v. Krosigk auf Popsitz ges. 42 Rp., durch Hrn. Super. Gerlach aus Cönnern v. Fr. Ackermann u. Freimuth 2 Rp., W. J. 1 Rp., von Hrn. Past. Kimmell aus den Gemeinden Dieskau 62 Rp. 9 Sgr., Bruckdorf 31 Rp. 5 Sgr., Canena 38 Rp. 3 Sgr., Zwintschöna 22 Rp. 7 Sgr., Kleintugel 35 Rp. 7 Sgr. 10 d., von der Schule zu Niemberg gesammelt 5 Rp. 22 Sgr. 9 d., Grantam, D. P. Secr. 2 Rp., durch Hrn. Prof. Vogel 300 Rp., 2te Einzahlung von Wittelkind und der Gemeinde Giebichenstein 25 Rp. und von Wwe. Banse u. deren Leuten, Bergschenke bei Cröllwitz durch Major Freih. v. Löwenklau 2 Rp. 20 Sgr., von Stud. d. Pharm. durch Lüdecke 5 Rp., aus der Gemeinde Rottelsdorf 30 Rp., von der Gemeinde Schiepzig 26 Rp. 7 Sgr., durch Hrn. Steiger Wiesel aus der Stadt Köbejün 60 Rp., Ferdinand Naumann 1 Rp., Frau Johannes 2 Rp., von der Gemeinde Debersiedt abgeg. durch Hrn. Pastor Volke 73 Rp., Hupfisen als 2. Beitrag 20 Rp., Burgpr. Hupfeld in Wettin 20 Rp. und durch denselben v. Bäckermstr. Eulenberg 3 Rp. Summa überhaupt: 1250 Rp. 29 Sgr. 4 d. Dr. Stephan.

Von der Gesellschaft „Verein“ sind mir heute 20 Rp. zur Unterstützung vorzüglich hilfsbedürftiger Landwehrfrauen übergeben, welches ich hiermit dankend bescheinige.

Halle, den 14. Juli 1866.

H. Nebert.

Beim Professor Wott eingegangen an Cigarren: 1000 St. vom Kaufm. Sahm, 100 Dr. B., 250 Bmstr. W., 3000 von mehreren Dienstmädchen Halle's f. d. Reg. 27, vom Rittergutsbes. Kr. u. Fr. B. für die Corporalsch. ihrer Söhne Reg. 27 Taback u. Cigarren zu je 5 Rp.

Bei Prof. Dernburg kamen für Cigarren und Taback für die Truppen ein: 5 Rp. von N. N., 6 Rp. von Prof. R., desgleichen 100 Stück Cigarren von dem hiesigen Wehmann Ferdinand Palm für verwundete Soldaten, 200 Stück von Brand, 2 Kistchen vom Sanitätsrath Dr. B., 4 Kistchen u. 2 U. Bahiakanafer von Ung., welches Alles durch Vermittlung des Kaufmanns Werther an die Truppen nach Böhmen speidirt wurde.

Bei Gerichts-Rath Thümmel: 1 Rp. Oberprediger B., 1 Rp. Musikdirector J.

Tageschau.

Dienstag den 17. Juli.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

Marienbibliothek 2—3 Uhr Nachmittags.

Königl. Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Geschäftsstunden Vormittags 9—10 und Nachmittags 4—5 Uhr.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden 8—12 Uhr Vorm.; 2—4 Uhr Nachm.

Spartassen.

Städtische Spartasse. Kassensunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.

Spartasse des Saalkreises (Kleinmieden 9), Kassensunden 9—1 Uhr Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassensunden 2—6 Uhr Nachm.

Vereine.

Politechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6—9 Uhr Abends.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7^{1/2}—10 Uhr Abends.

Verein junger Kaufleute 8—10 Uhr Abends in Rocco's Etablissement.

Singakademie 6 Uhr Abends im Volksschulgebäude.

Halle'scher Lehrerverein 8 Uhr Abends im „Kronprinzen.“

Quartalsversammlung hiesiger Fleischer-Zimung im Lokale des Herrn Grafewurm Nr. Brauhausgasse Nr. 28 4 Uhr Nachmittags.

Niederstafeln.

Volkssiedertafel, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends im Södel zu den „drei Schwänen.“

Lauter, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends „Rathhausgasse 5.“

Lehrerverein, Nickerkraut und Vereinigte Mäuerliedertafel Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends in Koch's „Restaurations.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt. Irisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr, excl. Sonntags Nachm.; für Damen täglich früh 6, Mittags 2 Uhr, mit Ausschluß des Sonntags Mittags. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle. 15. Juli 1866.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	336,56	6,97	87	16,5	W	völlig heiter
Mitt. 2	335,25	6,43	45	24,5	WSW	heiter 3
Abd. 10	335,04	6,50	76	17,4	W	heiter 3
Mittel	335,41	6,63	69	19,5		heiter 2

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Telegraphische Witterungsberichte. 15. Juli.

Beobachtungszeit.	Baro- meter.	Tempe- ratur.	Wind.	Allgemeine Himmelsanheit
Stunde	Paris Linien.	Reau- mur.		

Auswärtige Stationen.

8 Morg.	Paris	339,3	17,0	O schwach	benötigt
	Saparanda	338,4	9,4	NW schwach	heiter
	Moskau	328,5	10,6	NW schwach	heiter.

Preussische Stationen.

6 Morg.	Memel	338,3	11,9	N mäßig	heiter
	Berlin	337,3	16,4	NW fehlt	heiter, trock. Nebel am Horizont
	Münster	337,4	15,2	W schwach	ziemlich heiter
	Torgau	335,6	15,0	SO schwach	ganz heit., Nichts. Gew. m. Reg.
	Ratibor	329,5	13,1	S sehr schwach	heiter
	Erier	333,6	16,4	SW sehr schwach	trübe, Regen.

Productenbörse und Getreidepreise.

Zum 14. Juli 1866.

Preise mit Anschlag der Courtagé.

Der Gang des Geschäfts war heute den Zeitverhältnissen angemessen in mehreren Artikeln ohne Leben.

Weizen: 170 ℓ . 52—54 $\frac{1}{2}$ bez., feinste Waare über Notiz. **Roggen:** matt und weichend, 168 ℓ . 45—46 $\frac{1}{2}$ bez. **Gerste:** wenig Frage und schleppender Handel, 140 ℓ . 35—37 $\frac{1}{2}$ bez. **Hafer:** schwache Frage, 100 ℓ . 26—26 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. **Hülsenfrüchte:** als geräumt zu betrachten. **Kimmel:** 7—8 $\frac{1}{2}$ bez., feinste Qualität über Notiz. **Wau:** nach Qualität 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{4}$ —2 $\frac{1}{2}$ bez. **Delsaaten:** Rübsen und Raps nach Qualität 60—72 $\frac{1}{2}$ bez., nasse unverkäuflich. **Stärke:** gefragt, in größeren Posten 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. **Spiritus:** geschäftlos. **Müßel:** ohne Leben. **Solaröl:** wie zuletzt, Prima loco nicht gehandelt, p. Herbst und Winter 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., weiß loco 8—8 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ bez., Termine ohne Geschäft. **Erdöl:** thüringisches loco 9 $\frac{1}{2}$ zu haben und zu lassen. **Holzrunder:** unverändert feste Tendenz bei schwachen Umsätzen. **Syrup:** wie zuletzt 15—16 $\frac{1}{2}$ bez. **Rehmer.** **Schlampfohle (rohe Pottasche):** 2 $\frac{3}{4}$ —2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. **Feuerartifel:** unverändert wie zuletzt.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 13. bis 14. Juli.

Goldener Ring. Hr. cand. med. Geromini a. Leipzig. Hr. Musikdirector Wunderlich a. Leipzig. Hr. Landwirth Rudloff a. Dröbel b/Vernburg. Die Hrn. Kaufm. Schulze a. Leipzig, Hoffmann a. Gotha und Baum a. Lüttich.
Goldener Löwe. Hr. Lithograph G. Blau a. Frankenhausen. Hr. Parfumeur E. Blau nebst Frau Gemahlin a. London. Frau Gottschalk nebst Sohn a. Sondershausen. Hr. Kaufm. Kreuz a. Leipzig.
Stadt Hamburg. Hr. Particulier Lannig a. Cöln. Hr. Landwirth Rust a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Fremerey a. Crimmitschau, Angé a. Paris und Lehmann a. Hamburg.
Mente's Hotel. Frau v. Hohnheim nebst Nichte und Comtesse v. Frankenberg a. Königsberg. Hr. v. Hagen a. Kofleben. Hr. Particulier Lops a. Erfurt. Hr. Ingenieur Schwanitz a. Berlin. Hr. Baumeister Gesterwitz a. Bitterfeld. Die Hrn. Kaufm. Döpler a. Magdeburg, Hempel a. Berlin und Gebrüder Nobiling a. Kofleben.
Zum schwarzen Bär. Die Hrn. Kaufm. Heine a. Nordhausen und Lossing a. Elberfeld.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die nach Vorschrift des §. 20 der Städte-Ordnung berichtigte Liste der hiesigen stimmfähigen Bürger liegt von jetzt ab bis Ausgang dieses Monats innerhalb der Büreaustunden in unserem Sekretariate auf dem Rathhause zur Einsicht offen.

Während dieser Zeit kann jedes Mitglied der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit der Liste bei uns Einwendungen erheben, welche schriftlich bei uns anzubringen oder im Stadtssekretariate zu Protokoll zu geben sind.
Halle, den 14. Juli 1866. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Zur Einrichtung eines **Cholera-Lazareths** werden Räumlichkeiten, womöglich außerhalb der Stadt, oder in den Vorstädten gesucht. Wer dergleichen miethsweise abzugeben hat, wolle sich baldigst bei uns melden.
Halle, den 11. Juli 1866. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Der Schluß der im Auktions-Saale des städtischen Leih-Amtes stattfindenden Boden=Impfung wird im **Anfang des Monats August** erfolgen und sind die Impflinge **Donnerstags und Sonnabends pünktlich um 3 Uhr Nachmittags** zur Stelle zu bringen.
Halle, den 13. Juli 1866. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachungen.

Gerstenstroh, gutes Bettstroh, à Bund 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ zu verkaufen im Gasthof zum „schwarzen Adler“, gr. Steinstraße.

Süße und saure Milch täglich frisch zu haben
Geiststraße 24.

500 $\frac{1}{2}$ sind sogl. geg. gute Hypothek auszulihen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Schriftliche Arbeiten, als: Reklamationen, Gesuche, Klagen, Verträge u. dgl. fertigt mit Sachkenntniß der Sefr. **Bleeser**, kl. Sandberg 6.

Knaben, welche die hiesigen Gymnasien besuchen sollen, finden eine gute **Pension** unter annehmbaren Bedingungen. Nähere Auskunft wird der Herr Professor **Daniel** gütigst ertheilen.

Zwei ordentliche Knechte, welche Salz laden können, finden sofort Dienst bei **F. Taas**.

Gesucht wird ein Kindermädchen
Geiststraße 71.

Gesucht w. ein Diener und eine Köchin bei hohem Lohn; Küchen-, Haus- u. Kindermädchen w. nach Frau **Binneweiß**, Barfüßerstr. 16.

Gesuch. Ein zuverlässiger Mann mit sehr guten Zeugnissen sucht in einem kaufmännischen oder anderen beliebigen Geschäfte Stellung. Näh. zu erfragen
kl. Ulrichsstraße 8, part.

Gesucht wird von ruhigen Miethern zum 1. October eine anständige Wohnung, bestehend aus 2—3 Stuben und 2—3 Kammern. Oferten unter A. B. # 1 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Anst. Wohn. u. Kost kl. Ulrichsstr. 22, 3 Tr.

Zu vermieten ist ein Logis
Dberglauch 25.

Sogleich e. kl. Stube zu beziehen Harz 33.

Möbl. Wohnung verm. Leipzigerstr. 44, 2 Tr.
Anst. Schlafstellen mit Kost Schulberg 7.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen der verehelichten Galanteriewaarenhändlerin **Louise Frost** hieselbst, ist der Auktions-Kommissar **Elste** hier, zum definitiven Verwalter der Masse angenommen und bestätigt worden.

Halle a/S., am 6. Juli 1866.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Dr. Wiederhold's
zum Conferiren u. Geschmeidigmachen für Schwert, Geheire, Dreibriemen, Pferdehufe. 1 Pfd. 10 Sgr., $\frac{1}{2}$ Pfd. 6 Sgr. bei
Helmbold & Co.

Neue saure Gurken

empf. **J. Kramm.**

Fliegentein in Büchsen à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ empfiehlt
Reinhold Kirsten.

Zu verkaufen sind ein Paar fette Schweine
Fleischergasse 15.

Isländer Matjes-Heringe, zart, weißfleischig und fließend fett, empfiehlt C. Müller, am Markt.

Weisse und blaue Strickgarne
billigt bei **Robert Cohn.**

Blaue Arbeiter-Hemden
billigt bei **Robert Cohn, gr. Steinstraße Nr. 73.**

Potpourri,
feinster magenstärkender Kräuter-Liqueur,
längst anerkannt bestes Mittel gegen Cholera empf. in Flaschen zu 7½ u. 14 Gr.
A. Lehmann, alter Markt 34;
Carl Mertens, gr. Ulrichsstraße; Reinhold Kirsten, gr. Steinstraße.

Havanna-Cigarren,
Qualität Ausgezeichnetes, empfiehlt in allen Sorten **A. Lehmann, alter Markt 34.**

Die Wahlmänner der Fortschrittspartei
werden zu einer Besprechung der nächsten Ersatzwahl
Donnerstag den 19. Juli Abends 8 Uhr auf dem Neumarkt-Schießgraben
ergebenst eingeladen. **Das Wahlcomité.**

Müller's Belle vue.
Dienstag den 17. Juli großes Militair-Concert. Entrée 1 Gr. 3 h. Anfang 7½ Uhr.

Ummendorf. Mittwoch Gesellschaftstag, Omnibusfabrt.
Katfch.

Sofort wird von 2 einzelnen Herren ein Logis mit Kost zu miethen gesucht. Adressen unter **B. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.**

Zu miethen gesucht. Eine bequeme Wohnung, Mitte der Stadt, wird sogleich oder zu Michaelis zu beziehen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter Nr. 4 bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Laden in der besten und lebhaftesten Gegend der Stadt, für jedes Geschäft passend, ist zu Michaelis d. Jahres anderweitig zu vermieten. Reflektirende wollen gefälligst ihre Adresse unter der Chiffre **C. A. Nr. 8** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Logis, Bel-Etage, 3 St., 3 Kammern, Küche, Entrée, Boden- u. Kellerraum ist sofort oder 1. Oct. zu vermieten. Näheres bei **C. Müller, am Markt.**

In meinem neuerbauten Hause, neue Straße am Harze, früher **Seld'scher Garten**, sind drei Etagen, jede aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Boden und Keller bestehend, mit schönem Brunnenwasser und Garten, nebst einer kleinen Wohnung zum 1. Oct. zu vermieten. **W. Horn.**

Die 1. Etage von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör, so wie 2 kleinere Wohnungen sind zu vermieten und Michaelis zu beziehen gr. Schlamm 9.

Zu vermieten sind 2 Stuben, Entrée nebst Zubehör gr. Ulrichsstraße 16.

Ein Laden

mit Wohnung, zu jedem Geschäfte passend, ist sogleich oder 1. October zu vermieten. Näheres unter **J. K. 1866** durch die Expedition d. Bl.

Zu beziehen ist zu Michaelis die 2te Etage aus 5 St., 5 K. nebst Zubehör, und der 3te Stock aus 3 St., 3 K. nebst Zubehör bestehend, gr. Steinstraße 73.

Zu beziehen sind 1. Oct. 2 fl. Wohnungen von stillen Leuten gr. Brauhausgasse 3.

Zu vermieten sind Blücherstraße Nr. 2 ein Logis zu 54 R. und eins zu 42 R., und 1. October zu beziehen. Näheres im Hofe, 1 Treppe.

Der Handelskeller

Rannische Straße 13 ist zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer an einzelne Leute Geißstraße 71.

Zu vermieten Stube, Kammer, Küche (Preis 30 R.) lange Gasse 31.

Zu vermieten eine freundliche Bel-Etage, 3 heizb. Zimmer u. sonst. Zub. lange Gasse 31.

Ein Logis, Stube, Kammer und Küche, Mitgebrauch des Kellers und Waschhauses, ist zum 1. October zu beziehen Karzerplan 4.

Zu vermieten sind Logis zu 54, 40 und 30 R. Unterberg 5.

Zu vermieten und gleich zu beziehen zwei Stuben nebst Kammern gr. Steinstraße 26.

Gr. Berlin 1 ist die Wohnung des verstorbenen Herrn Rentiers **Busse** anderweit zu vermieten.

Zu vermieten ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer und Küche nebst Zubehör Königsstraße 8.

Zu vermieten sind sofort oder später 3 St., 2 bis 3 Kammern nebst Zubehör Niemeyerstraße 13. Auch für einzelne Herren giebt es da möblierte St. und K.

Zu vermieten sind 3 Wohnungen im Preise von 36 R., 28 R., 24 R. Laubengasse 3.

Es wird dringend gebeten, das in der Glau-chaischen Kirche nach der Vestunde liegen gebliebene Gesangbuch gegen Belohnung abzugeben Bahnhofstraße 11, parterre.

Am Sonntag ist ein grauer Papagei mit rothem Schwanz entflohen. Der Finder wird gebeten, solchen gegen Belohnung abzugeben Brüderstraße 17.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein Eichhörnchen entlaufen. Der Wiederbringer erhält Belohnung Saalberg 9.

Ein Hund jugelaufen. Abzuholen gr. Klausstraße 2.

Gefunden.

1 goldener Siegelring mit blauem Stein in Empfang zu nehmen Schimmelgasse 5.

Gefunden ist vor einigen Tagen 1 kleine Ledertasche mit Inhalt. Abzuholen alter Markt 5, part.

Münch'ner Brauhaus.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht: vom heutigen Tage an gebe ich Seidel ohne Pfand nicht mehr aus dem Hause. **F. Weyer.**

Sen. hat aber gesagt: na schreiben sie an Seeburg 2c.

Dienstag den 17. Juli Nachmittags ¼ 4 Uhr **Quartal-Versammlung hiesiger Fleischer-Zunft** im Lokale des Herrn **Grasewurm**, gr. Brauhausgasse 28.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend 7 Uhr wurde meine liebe Frau **Adelheid** geb. **Rüber** von einem gefunden Mädchen glücklich entbunden. Halle, den 14. Juli 1866.

Ab. Jentsch.

Statt besonderer Meldung.

Am Siegesbankfeste Nachts 11½ Uhr wurde meine liebe Frau mit des Herrn Hilfe von einem Töchterchen entbunden. **Pfaffe, Prediger.**

Wasserstand der Saale bei Halle.

15. Juli Ab. am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll
16. " " " " 5 " 4 "

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	15. Juli	16. Juli
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends
Luft	23 Grad	19 Grad
Wasser	20 " "	20 " "
		14 Grad
		19 " "